

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

149 (27.6.1873)

Deutschland.

Aus dem Lippe'schen, im Juni. Wie die „Kreuzzeitung“ erzählt, entbehrt die Zeitungsnachricht, daß der Kabinetminister für das Fürstenthum Lippe, v. Flottwell, ein Entlassungsgesuch eingereicht habe, der Begründung. Minister v. Flottwell befindet sich seit mehreren Wochen zum Kurgebrauch in Ems und habe nur seinen Urlaub verlängern lassen, um noch eine von den Ärzten ihm angeordnete Nachkur zu gebrauchen.

Berlin, 24. Juni. Sitzung des deutschen Reichstags.

In der heutigen Sitzung wurde der Gesetzentwurf betr. die Verlängerung der Wirksamkeit des Gesetzes über die Ausgabe von Banknoten vom 27. März 1870 in erster und zweiter Beratung genehmigt.

In der dritten Beratung des Gesetzentwurfs betr. den nach dem Gesetz vom 8. Juli 1872 einstweilen reservierten Theil der französischen Kriegsschädigung erwiedert Präsident Delbrück auf eine Anfrage des Abg. Friedenthal, daß es den verbündeten Regierungen sehr erwünscht sein würde, wenn der gestern auf Antrag Baskers angenommene Zusatz zu § 2, dem zufolge über den Restbestand der Kriegsschädigung nicht vor Einziehung des Staatspapiergeldes zu Gunsten der Einzelstaaten dispensirt werden dürfte, wieder gestrichen würde. Eine definitive Abstimmung über das Mängelgesetz habe im Bundestage noch nicht stattfinden können, da noch nicht alle Mitglieder von ihren Regierungen instruiert seien; er könne aber bestimmt versichern, daß die Zustimmung der Majorität des Bundesrats unzweifelhaft sei. Der § 2 wird darauf in der ursprünglichen Fassung der Regierungsvorlage wiederhergestellt und der Gesetzentwurf in definitiver Abstimmung genehmigt. Ebenfalls in definitiver Abstimmung wird das Mängelgesetz in der Fassung, in welcher es aus der dritten Lesung hervorgegangen ist, angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung des Vereins-Zolltarifs. Aus der großen Anzahl von Amendements, welche zum größten Theil so ins Detail gehen, daß der beschränkte Raum unseres Blattes ihre Mittheilung verbietet, heben wir nur die folgenden vor: ein Antrag v. Hoyerbeck, Birnbau, Wilmanns zielt im Wesentlichen auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage ab; ein eventueller Antrag Dagen will im Fall der Aufrechterhaltung der Beschlüsse der zweiten Lesung die Zollermäßigung des bearbeiteten Eisens u. s. w. nicht erst am 1. Januar 1877, sondern schon am 1. Januar 1875 in völlige Zollbefreiung sich erweitern lassen; ein gleichfalls eventueller Antrag v. Below will den Stärkegoll bis zur gänzlichen Beseitigung des Eisengolles anrecht erhalten. Abg. Wilmanns bezeugt es als einen unerhörten Vorgang, daß eine Volkvertretung eine von der Regierung angebotene erhebliche Steuererleichterung nicht acceptirt; er seinstweilen sich entschlossen, ehe er einer Abmilderung der wichtigen Reform zustimme, dieselbe lieber ganz zu verwerfen; es würde dann die erste Aufgabe des nächsten Reichstages sein, sie wieder ins Leben zu rufen. Die Abg. v. Zedlitz, Krieger und Kardorff treten in mehr oder weniger entschiedenem Sinne für die Beschlüsse der zweiten Lesung ein; Abg. v. Hoyerbeck hält seinen Antrag zwar für eine bringende Nothwendigkeit, aber im Fall seiner Ablehnung wird er deshalb nicht die Steuererleichterung ganz und gar verwerfen, ein Standpunkt, welchen Präsident Delbrück vollständig als den feinsten acceptirt.

Abg. Samberger hofft, daß im nächsten Tageslicht das Haus die in heiser Abendstimmung gefaßten Beschlüsse der zweiten Lesung wieder umfassen werde. Damals habe Dr. Miquel mit glänzender Beredsamkeit das Haus zu überreden gesucht, in Selbigen einmal die Gemüthsruhe anfangen zu lassen und zu diesem Zweck sehr ankauflich die hungernden Kinder und verzweifelden Frauen der Eisenfabrikanen geschildert; das Haus habe ihm damals zugestimmt, aber heute in ruhiger Tagesstimmung werde es sich nicht so leicht rühren lassen. Der letzte Schritt des Reichstags dürfe nicht ein Rückschritt auf der Bahn der freien, ökonomischen Gesetzgebung sein.

Abg. Löwe plaidirt namentlich mit Rücksicht auf die eisenschmelzende Industrie für die Beschlüsse der zweiten Lesung; im gleichen Sinne spricht Abg. Winkler (Weppen), der auf dem industriellen Gebiete lieber zu langsam, als zu schnell mit gesetzgeberischen Maßregeln vorgeht.

Abg. Birnbau endlich verteidigt den von ihm mitunterzeichneten Antrag v. Hoyerbeck im Interesse der Landwirtschaft, die nicht das entscheidende, wohl aber ein schwerwiegendes Wort in dieser Frage zu sprechen habe. Damit schließt die Generaldiskussion.

Der Antrag des Abg. v. Hoyerbeck und Gen. wird in vorläufiger Abstimmung mit 134 gegen 98 Stimmen abgelehnt und § 1 mit einigen Modifikationen nach den Beschlüssen der zweiten Beratung angenommen. Die sonstigen Details übergeben wir; die Abstimmung über das ganze Gesetz wird in der morgenden Sitzung erfolgen.

Staatsminister Delbrück gibt schließlich eine Uebersicht über die Anlage des Invalidenfonds. Darnach sind angelegt: 1) in Schuldverschreibungen deutscher Staaten 26,539,000 Thlr.; 2) Prioritätsobligationen deutscher Eisenbahnen 21,836,000 Thlr.; 3) in Kommunalpapieren 1,460,000 Thlr.; 4) in ausländischen Fonds 5,050,000 Thlr.; 5) in Pfandbriefen 7,849,000 Thlr.; 6) in nichtgarantirten deutschen Eisenbahnobligationen 14,532,000 Thlr.; in Summa 77,301,000 Thlr. Außerdem in Wechseln auf London und in Lombard etwa 72,000,000 Thlr.; im Ganzen also etwa 150,000,000 Thlr. Die Sitzung wird darauf geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

Berlin, 24. Juni. Aus der gestrigen Abendstimmung des Reichstags tragen wir die Aeußerung Molke's über den Nord-Ostsee-Kanal wegen des großen Interesses, das sie erweckt, ausführlich nach:

Abg. Graf Molke äußert sich unter der gespanntesten Aufmerksamkeit des Hauses über die Kosten und die Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals. Ich glaube, daß es nützlich sein könnte, die großen Erwartungen, die an die Ausführung des Nord-Ostsee-Kanals geknüpft wer-

den, auf ein geringeres Maß zurückzuführen. Bei den großen Schwierigkeiten, die die verschiedenen Linien, besonders nachdem wir unsere Kriegsbasen in der Räder Bucht angelegt hatten, boten, mußten wir die Pläne verwerfen. In einer Denkschrift hatte der Ob. Oberbaurath Lenke einen Kostenschlag gegeben, der sich bei Einmündung des Kanals bei Eckernförde auf 28 Millionen, bei Einmündung in die Kieler Bucht auf 38 Mill. Thlr. beläuft. Dieser Anschlag ist vor acht Jahren gemacht worden. Wir wissen nun, daß die Preise aller Materialien und besonders des Arbeitslohnes bedeutend gestiegen sind, so daß die Kosten sich jetzt auf etwa 50-60 Mill. Thlr. belaufen würden. Daß man die Zinsen dieser Summe nicht herausarbeiten würde, ist wohl außer Zweifel. Außerdem wäre der Nutzen für den Handel und das Militär kein so bedeutender. Man schätzt die Zahl der Schiffe, die den Sund passiren, auf 40,000. Von diesen Schiffen würden die nach Norden fahrenden den Sund weiter benutzen und nicht den Umweg durch den Nord-Ostsee-Kanal machen. Dann ist der Kanal mindestens 100 Tage zugefroren, es würde also nur das Sommerhalbjahr für den Verkehr im Kanal übrig bleiben. Der Hochsommer würde ebenfalls noch in Wegfall kommen, da in dieser Zeit keine erheblichen Stürme sind, die die Schiffe zwingen würden, die ziemlich bedeutenden Kosten für das Passiren des Kanals zu tragen. Es blieben also nur die Aquinotialzeiten übrig. Dann sind die Wasserstände in der Nord- und Ostsee sehr verschieden. Ein starker Westwind staut die Wasser in der unteren Elbe auf und verursacht oft ein Steigen um 12 Fuß; derselbe Wind drängt das Wasser aus der Kieler Bucht und veranlaßt ein Sinken bis zu 8 Fuß, so daß oft die Differenz 16-20 Fuß beträgt. Diese Differenzen hemmen die Schifffahrt und führen zu kostbaren Ueberbauten und Schleusenanlagen. Das Durchschleusen eines großen Schiffes dauert 1 1/2 Stunden. Wenn nun oft Hunderte von Schiffen vor der Schleuse warten müßten, so hätten sie keine Zeitersparnis und würden wieder den Weg durch den Sund nehmen. Aber für wen bauen wir denn den Kanal? Ein so großartiger Schiffsverkehr zwischen Danzig und Strittin einerseits und Hamburg und Bremen andererseits existirt nicht. Wir würden also für Schweden und Rußland bauen; wenn sich dann allerdings diese Staaten auch an den Kosten der Ausführung beteiligen, so würde doch dieser Kanal dadurch einen internationalen Charakter erhalten und seine militärische Bedenken verlieren. Wir gewinnen allerdings die Möglichkeit, die Ostsee-Flotte in die Nordsee zu bringen. Wir könnten aber auch in beiden Meeren zugleich engagirt sein, wenn sich z. B. Dänemark einem Kriege Frankreichs gegen uns anschließen würde. Wir können aber nicht unsere Nordsee-Flotte in die Ostsee bringen, denn den „König Wilhelm“ können wir z. B. in der Ostsee gar nicht gebrauchen. Ich fasse meine Ausführungen in einen Satz zusammen: Wenn Sie geneigt sind, 50-60 Millionen für militärische Zwecke zu verwenden, bauen Sie eine zweite Flotte. (Beifall)

Frankreich.

Paris, 23. Juni. (Nat.-Z.) In den letzten Tagen haben die Ultramontanen in ihrem Stadt Paray le Monial, einem auf der Straße von Moulins nach Macon gelegenen Wallfahrtsort, wahre Orgien gefeiert. Die Beschreibungen, welche die officiösen und kirchlichen (es ist das jetzt dasselbe) Blätter über diese „Festtage“ veröffentlichen, sind eine wirklich eltschaste Keltüre, aber ich würde denselben sicher keine Beachtung schenken, wenn diese religiösen Gaukeleien nicht auch zu chauvinistischen Manifestationen benutzt würden. In Paray ist es nicht wie in Lourdes „Die Mutter Gottes“, sondern „Das heilige Herz (le Sacré Coeur), welches die Pilger anbeten, und von dem sie die „Rettung Roms und Frankreichs“ erwarten. Die Angaben über die Zahl der anwesenden Pilger schwanken zwischen 30 und 40 Tausend, sämmtliche 60 Pfarren von Paris, ein halbes Duzend Bischöfe, eine große Anzahl von Deputirten, Herzoge, Prinzen, Marquis, Grafen und Barone schockweise, Bürger und Bauern, Frauen aus allen Ständen, der famose General Baron Charette gefolgt von 250 päpstlichen Zua-ven „mit ihrem glorreichen Banner von Patay“ und so dann die unaussprechlichen „Martyrer“ aus Elsass und Lothringen. Diese letzteren waren unter der Führung des vielfach genannten Generalvikars Rapp, den die deutsche Regierung des Landes verweisen mußte; das Banner von Metz von schwarzem Atlas mit einem Herzen von rothem Sammet eröffnete den Zug, ihm folgte das Banner des Elsass, auf dem die Worte standen: „Coeur de Jesus, Rendez-vous notre patrie.“ Beide Banner trugen am Schafte einen breiten Trauersack; ihr Erscheinen wurde, wie die Berichte melden, mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Der Refrain des von den Pilgern gesungenen Lobliedes lautet: „Sauvez Rome et la France, par votre Sacré Coeur“, aber die Elsäßler hatten denselben geändert, sie sangen: „Rendez l'Alsace à la France, par votre Sacré Coeur.“ Der berühmte Jesuitenprediger Jolly hielt die Haupt-Festrede und erregte unbeschreiblichen Enthusiasmus, namentlich als er des Märtyrerkultus des treuen Elsass gedachte. Generalvikar Rapp hielt ebenfalls eine patriotisch-religiöse Rede. General Charette wurde vielfach allamirt; die Pilger riefen „Vive Charette“, aber der General antwortete: „Non, non, Vive le Sacré Coeur.“ Die Divisionsgenerale v. Sonts aus Rennes, Montarban aus Montauban und v. Geslin, Legation-Platz-Kommandant von Paris, wohnten diesen Scenen in großer Uniform bei.

Frankreich ist jetzt aufs neue dem „Sacré coeur de Jesus“ geneigt und „les Prussiens et les hérétiques“ können nun ihrem Schicksal nicht entgehen. Die armen Leute!

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Juni. Im Mällegewerbe besteht bekanntlich noch vielfach die Uebung, daß der Müller den Lohn für das Mahlen, den Molger, vom Kunden nicht in baarem Geld erhält, son-

dern in einem bestimmten Theile der zum Mahlen gebrachten Frucht, in einem 1/10, 1/15, 1/20, 1/25. Hiergegen ist nicht einzuwenden. Auch haben die Müller zum Theil die Einführung der neuen Maß- und Gewichtsordnung benutzt, um diesen Maßlohn zu erhöhen, und sind von 1/10 auf 1/15, von 1/15 auf 1/20, von 1/20 auf 1/25 und noch weiter im Preise hinaufgegangen. Auch hiergegen läßt sich von obrigkeitlicher Seite nichts einwenden; den Kunden mag überlassen bleiben, wenn ihnen die Maßvergeltung zu hoch geworden ist, sich auf dem Wege der Vereinigung zu helfen, oder statt ihre Frucht selbst mahlen zu lassen, sie zu veräußern und ihren Bedarf an Mehl anzukaufen. Nun meinen aber manche Müller, es müsse für sie, damit sie ihren 16, 14. und 12. Theil der Frucht in der bequemsten Weise abgeben könnten, noch ein besonderes, den jetzigen Gesetzen unbekanntes Maß geschaffen werden, und hiergegen ist viel einzuwenden. Die Maß- und Gewichtsordnung für das Deutsche Reich stellt bekanntlich als Einheit der Körpermasse das Liter auf, und läßt zur Eichung und Stempelung und hiermit zum Zurechnen im öffentlichen Verkehr nicht beliebige Multiplikationen und Divisionen des Liters zu, sondern kennt als Hohlmaße bloß Maße von 100 (Hektoliter), 50, 25, 20, 10, 5, 2, 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Liter; sonst würde der zehnthellige Grundcharakter des neuen Maßsystems wieder vermischt werden. Manche Müller aber wollen, wie gesagt, daß man ihnen zum Zurechnen des Molgers ein Maß gestatte, welches in dieser gesetzlichen Abstufung der Hohlmaße nicht vorkommt, ein besonderes Mältermäß, welches 12, 14, 16, 18 Liter faßt, damit sie dann je ein Liter als Molger abgeben können, oder welches den 12., 14., 16., 18. Theil von 20 Liter hält, damit sie damit für je 20 Liter zum Mahlen verbrachte Frucht die Vergütung nehmen. Natürlich werden die Eichämter sich wohl hüten, solche nach der Maß- und Gewichtsordnung ganz unzulässige Maße zu eichen und zu stampeln, und wenn es doch geschehen sollte, oder manche Müller derartige Maße ungeeicht verwenden, werden dieselben bei der Maß- und Gewichtsvisitation der Wegnahme und ihre Eigentümer der Strafe verfallen. Es gibt zwar Müller, die es für hart und mit der Gewerksfreiheit unverträglich halten, wenn man ihnen die uralte Sitte des Molgers nicht mehr gönnen und einen Zwang auferlegen will, der darauf hinausgeht, daß sie die Maßvergeltung nicht mehr in Frucht, sondern bloß in baarem Geld nehmen dürfen. Von einem solchen Zwang ist aber gar nicht die Rede. Auch ohne solche ungesetzliche Maße können die Müller nach wie vor den üblichen Theil der Frucht als Maßvergeltung nehmen, eben so einfach und eben so richtig gemessen; sie müssen aber eine Waage anschaffen und die Frucht wägen und darnach den Molger berechnen. Schon die alte Maßvergeltung vom Jahr 1822 hat bestimmt, daß der Müller seine Maßvergeltung stets nach dem Gewichte wegnehmen soll; nur mittellosen Mälzern in armen Waldgebieten sollte hiezu eine Ausnahme zugestanden werden.

In diesem Sinne hat sich denn auch neulich eine Mälzerversammlung in unserem Lande fast einstimmig dahin ausgesprochen, daß die Wegnahme des Molgers nach dem Gewicht die kürzeste und richtigste Art der Maßvergeltung sei.

Oberweier, 23. Juni. (Nat.-Z.) Wie übertrieben anfänglich die Nachrichten über den Schaden der Pflanzenwelt nach den Mälzereien gedeutet wurden, von einzelnen Gegenden, beweist der gegenwärtige Stand derselben. In Friesenheim, Oberschopfheim, Oberweier und Helligenthal haben viele Leute in ihren Reben an einzelnen Stöcken 12 bis 30 prächtige Samen, wenn auch einzelne Stöcke leer stehen. Durchschnittlich haben die Bewohner genannter Orte, wenn wie es den Anschein hat, die Blüthezeit gut von Salten geht, einen Mittelherbst zu erwarten. Korn und Halbweizen stehen prächtig. Weizen hat zwar etwas Roth, welcher sich aber nach und nach bei trockenem warmem Wetter verliert. Gerste steht gut. Reispflanzungen vorzüglich auf dem Felde, der Klee ist ebenfalls schön. Mit dem Graswuchs ist der Landmann zufrieden. Kartoffeln haben ein günstiges Ansehen. Nur wenig Aepfel und Zwetschgen gibt es. Einige Kirschkäume haben auch noch theilweise Rüsse. Nur Frühmilch sind ganz erstoren.

Bermischte Nachrichten.

Aus der bayr. Rheinpfalz, 22. Juni. (D. Presse.) Die vom „Gesellschaftsleiter des deutschen Katholikenvereins in der Pfalz“, Weinbändler Hellwig aus Deidesheim ausgeschriebene Katholikensammlung, die neulich in Folge des vom Bezirksamt Homburg ausgegangenen Verbots nicht hatte abgehalten werden können, hat nun gestern in Landstuhl, und zwar unter freiem Himmel (in einem Garten) stattgefunden. Die Theilnehmer mögen etwa 2500 an Zahl gewesen sein; sie gehörten, mit geringen Ausnahmen, abgesehen von 30 katholischen Geistlichen, meist dem Bauernstande an. Die Ausführungen der Redner, unter denen sich neben einigen katholischen Geistlichen auch die H. Raquet von Mainz und Dr. Schulz von Heidelberg befanden, boten wenig Neues dar. Raisonnirt wurde auf die Verfolgung der katholischen Kirche, auf die neuen Kirchengesetze in Preußen, auf Bismarck und Lasfer, auf Professor Frieberg, auf die schlechte (nämlich die liberale) Presse, auf die konfessionslosen Schulen u. s. c.; gelobt wurde dagegen der Papst, der Bischof von Speier, Hr. v. Gerlach und Ficht. v. Mantel. Ein auf den „Heiligen Vater“ ausgeprochenes Hoch wurde demselben telegraphisch übermittelt. Der Hauptzweck der Versammlung schien zu sein, die Anwesenden zum Beitritt zum deutschen Katholikenverein zu veranlassen.

Wien, 24. Juni. Der bekannte dramatische Dichter Dr. Adolph Wilbrandt hat sich heute mit der Hofschauspielerin Fräulein Auguste Baubius vermählt.

Hamburg, 23. Juni. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kapitän Schwensen, am 12. d. Mts. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 22. d. Mts. 6 Uhr Abends in Blymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 7 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 327 Passagiere und 1000 Tons Ladung.

Öffentliche Wahrung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

256. Medesheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Der Vereinigungs-Kommissär: Rapp.

(Fortsetzung aus Beilage Nr. 148.)

Table with 8 columns: Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, and a second set of the same columns. The table lists numerous entries with names like Konrad Feid, Georg Welsch, and others, along with their respective amounts and dates.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
26. Jan. 1833	294	Friedrich Reichert hier	Kentmeister Kilian hier	27	—	17. Dez. 1833	396	Michael Müller hier	Friedrich und Joh. Georg Weller hier	52	—
		Kaspar Müller hier	Derfelbe	56	—			Michael Altpach hier	Derfelbe	51	—
		Jakob Michel hier	do.	40	—			Daniel Kern hier	do.	45	—
		Valentin Müller hier	do.	87	—			Georg Jakob Stoll hier	do.	51	—
		Liebmann Bachert und	do.	78	—			Gemeinde Neckesheim	do.	32	—
		Dietrich Weller hier	do.	89	—			Georg Bähr hier	do.	101	—
		Peter Kilian hier	do.	16	—			Jakob Michel hier	do.	70	—
		Leonhard Altpach hier	do.	15	—			Joh. Michael Fied hier	do.	64	—
		Josef Maier hier	do.	30	80			Joh. Georg Ludwig hier	do.	167	—
		Georg Heinrich Heid hier	do.	15	—			Georg Müller jg. hier	do.	47	—
		Jakob Michael hier	do.	38	—			Leonhard Weller hier	do.	82	—
		Georg Jakob Seltenreich hier	do.	81	—				do.	48	—
		Dietrich Weller hier	do.	61	—			Gg. Jakob Seltenreich hier	do.	50	—
		Georg Walter hier	do.	64	—			Eufanna Bähr und Michael Müller	do.	96	—
		Peter Kilian hier	do.	72	—			hier			
		Michael Stier hier	do.	6	—			Dietrich Weller hier	do.	85	—
		Georg Wänsler hier	do.	6	—			Georg Bärkel hier	do.	25	—
			do.	23	—			Peter Oberle hier	do.	41	—
		Friedrich Reichert hier	do.	8	—			Dietrich Weller und Eufanna Bähr	do.	151	—
		Peter Heid hier	do.	20	—			Wwe. hier			
		Valentin Heß hier	do.	15	—			Peter Müller jung hier	do.	180	—
		Friedrich Schrad hier	do.	9	—			Georg Ludwig hier	do.	66	—
		Michael Keller hier	do.	8	—			Georg Gudenhan hier	do.	45	—
		Rudolf Fabian hier	do.	6	—			Georg Heinrich Heid hier	do.	16	—
		Friedrich Ragenberger hier	do.	5	—			Konrad Weller hier	do.	134	—
			do.	15	—			Joh. Michael Fied hier	do.	44	—
		Friedrich Ludwig hier	do.	44	—			Katharina Weller Wwe. hier	do.	60	—
		Liebmann Bachert hier	do.	14	—			Johann Jakob Stoll hier	do.	8	—
		Valentin Ragenberger hier	do.	25	—			do.	do.	3	—
		Franz Heß hier	do.	17	—	20. Jan. 1834	405	Valentin Heß jung hier	do.	124	—
		Georg Dreß hier	do.	5	30	20. Febr.	425	Johann Dietrich Ludwig hier	Jakob Hildebrand von Weiler	15	—
		Friedrich Ludwig hier	do.	15	30			Wolf Seltenreich hier	Derfelbe	69	—
		Andreas Kern hier	do.	2	—			Bernhard Scholl hier	do.	191	—
		Georg Weller hier	do.	18	—			Adam Eckert hier	do.	80	—
		Michael Dörzbach hier	do.	20	—			Michael Dörzbach hier	do.	30	—
		Peter Kilian hier	do.	20	—			Joh. Jakob Stoll hier	do.	63	—
		Valentin Fied hier	do.	26	—			Christian Eckert hier	do.	19	—
		Josef Maier hier	do.	10	—			Michael Steinbrenner hier	do.	37	—
30. Jan.	315	Kentmeister Kilian hier	Sebastian Heid in Oggersheim	112	—			Friedrich Altpach hier	do.	20	—
		Georg Bärkel hier	Derfelbe	189	—			Georg Bähr hier	do.	50	—
		Dietrich Altpach hier	do.	62	—			Joh. Georg Heß hier	do.	22	—
		Peter Kirsch hier	do.	53	—			Leonhard Heß hier	do.	15	—
		Konrad Mehr hier	do.	27	—	7. April	438	Georg Krefß hier	Friedrich Michel Ehele. in Diefen-	3	10
		Ernst Heß hier	do.	42	—			Bürgermeister Welsch hier	baß	14	—
		Valtin Bähr hier	do.	45	—			Johannes Kraut hier	Diefelben	40	—
		Georg Bähr hier	do.	220	30			Georg Welsch, Bürgermstr. hier	Johann Heß Ehele. in Juzenhausen	45	—
		Georg Jakob Stoll hier	do.	111	—			Gg. Martin Greiner hier	Diefelben	22	—
		Johann Jakob Stoll hier	do.	58	—			Bernhard Weller hier	Leonhard Heß hier	15	—
		Peter Hochschwender hier	do.	106	—	5. Dez.		Franz Koch hier	Liebmann Reuberger hier	36	—
		Wilhelm Dreß hier	do.	60	—	8. Dez.		Ludwig Rehm hier	Heinrich Jakob Hildebrand in Weiler	61	—
		Philipp Mack hier	do.	31	—	9. Dez.	476	Katharina Reichert hier	Derfelbe	48	—
		Adam Eckert hier	do.	70	—			Joh. Jakob Stoll hier			
		Georg Heinrich Heid hier	do.	55	—			Gg. Jakob Stoll hier	do.	72	—
		Adam Beruz hier	do.	45	—			Kaspar Müller hier	do.	85	—
		Jakob Michel und Friedrich Zimmer-	do.	62	—			Bernhard Scholl hier	do.	38	—
		mann hier	do.	17	—			Georg Michael Ludwig hier	do.	88	—
		Georg Seltenreich hier	do.	20	—			Joh. Jakob Stoll hier	do.	52	—
		Valentin Heid hier	do.	115	—	12. Dez.	481	Friedrich Jakob Müller hier	Joh. Dietrich Ihle hier	1458	—
		Bogt Raussmüller hier	do.	10	—		486	Joh. Dietrich Weller hier	Derfelbe	55	—
		Kentmeister Kilian hier	do.	8	30		489	Peter Müller jung hier	do.	185	—
		Philipp Zimmermann hier	do.	68	—		491	Fer. Jakob Raussmüller hier	do.	222	—
8. Febr.	329	Bürgermeister Welsch hier	Georg Wenger hier	140	—		506	Peter Müller jung hier	do.	410	—
18. Febr.	334	Georg Weller hier	Heinrich Gieser in Ostersheim	186	—	24. Dez.	509	Georg Jakob Seltenreich hier	do.	66	—
		Valentin Müller hier	Derfelbe	404	—		511	Friedrich Ragenberger hier	do.	30	—
		Georg Bähr hier	do.	120	—	15. Jan. 1835	532	Konrad Fabian hier	Leonhard Heß hier	95	—
		Bogt Raussmüller hier	do.	40	—			Christian Löfflinger hier	Derfelbe	20	—
		Josef Maier hier	do.	14	—			Friedrich Zimmermann hier	do.	44	—
		Bürgermeister Welsch hier	do.	25	—			Gg. Peter Schlusser hier	do.	28	—
		Georg Roth hier	do.	110	—			Karl Schuhmann hier	do.	40	—
		Georg Wolf und Georg Keller hier	do.	104	—			Joh. Friedrich Ludwig hier	do.	5	—
		Peter Kirsch hier	do.	95	—			Peter Schell hier	do.	8	—
		Wilhelm Dreß und Salt. Ragen-	do.	42	—	17. Jan.	537	Gg. Jakob Stoll hier	Klemens Ziegler Ehele. in Neckar-	111	—
		berger hier	do.	30	—			Margaretha Weller hier	gemünd	34	—
		Georg Kirsch jung hier	do.	37	—			Jakob Michel hier	Diefelben	60	—
		Valentin Fied hier	do.	140	—			Andreas Altpach hier	do.	75	—
		Abraham Welsch hier	do.	153	—			Ludwig Rehm hier	do.	37	—
		Philipp Bähr hier	do.	72	—			Sebastian und Andreas Roth hier	do.	40	—
		Bogt Raussmüller hier	do.	170	—			Georg Böckel hier	do.	50	—
		Michael Kirsch hier	do.	126	—			Johann Zuber hier	do.	80	—
		Welsch, Bürgermeister hier	do.	21	—			Margaretha Kolb hier	do.	30	—
		Karl Schuhmann hier	do.	135	—			Georg Ernst Heß hier	do.	40	—
		Georg Roth hier	do.	105	—			Georg Roth hier	do.	37	—
		Georg Greiner und Bernhard Scholl	do.	27	—			Adam Beruz hier	do.	39	—
		hier	do.	21	—			Michael Stier hier	do.	16	—
		Georg Bähr hier	do.	103	—	7. Febr.	548	Bernhard Scholl hier	Gg. Ernst Weller Wittwe hier	25	—
		Georg Kirsch hier	do.	24	—	12. Febr.	550	Joh. Georg Weller hier	Peter Fischer Ehele. in Juzenhausen	26	—
		Peter Müller hier	do.	151	—	20. Febr.	556	Georg Ludwig hier	Dietrich und Georg Ludwig hier	1000	—
		Georg Jakob Stoll hier	do.	1	—						
		Peter Kilian hier	do.	82	—						
		Valentin Heß hier	do.	36	—	6. März 1835	6	Georg Wänsler hier	Friedrich Ludwig hier	57	—
		Leonhard Heß hier	do.	14	—			Michael Kirsch hier	Derfelbe	47	—
		Wolfgang Seltenreich hier	do.	100	—			Bauer, Rathsch. hier	do.	61	—
13. März	350	Adam Krefß hier	Friedrich Meng hier	39	—			Peter Gramlich hier	Peter Fehbold in Münzhell	71	—
6. April	356	Jakob Friedrich Belg in Mauer	Eufanna Rasbold in Mauer	15	—	16. März	10	Georg Kirsch hier	Leonhard Heß hier	200	—
10. April	360	Michael Altpach jung hier	Adam Krefß hier	65	—	31. März	34	Katharina Kern hier	Derfelbe	50	—
6. Mai	361	Peter Schlusser hier	Maria Elisabetha Roth hier	25	—			Johannes Müller hier	do.	40	—
16. Mai	363	Bürgermeister Welsch hier	Maria Schänzel von Aglasterhausen	51	—			Bernhard Scholl hier	do.	36	—
	365	Christof Maier in Mauer	Nikolaus Rasbold in Juzenhausen	49	—			Georg Kirsch hier	do.	25	—
	366	Johann Adam Bähr hier	Elisabetha Welsch Wittwe und	23	—			Valentin Greiner hier	do.	33	—
		Johann Schell hier	Suf. Elisabetha Welsch hier	606	—			Joh. Georg Bähr hier	do.	22	—
17. Aug.	370	Friedrich Heß Wittwe hier	Christian Eckert hier	63	—			Friedrich Müller hier	do.	10	—
		Valentin Ragenberger hier	Derfelbe	56	—			Georg Dreß hier	do.	5	15
		Georg Kirsch hier	do.	102	—			Johann Zuber hier	do.	5	15
		Karl Schuhmann hier	do.	21	—	11. April	56	Johann Bergschicker hier	Joh. Dietrich Ihle hier	290	—
		Valentin Heß hier	do.	41	—	30. April	63	Josef Eidelher in Mauer	Gabriel Peter in Malschenberg	41	—
		Franz Heß hier	do.	180	—	12. Mai	65	Johannes Scholl hier	Peter Kilian hier	40	—
		Bauer, Rathsch. hier	do.	50	—			Josef Andreas Maier hier	Josef Majer Erben hier	10	—
		Josef Maier hier	do.	83	—	5. Juni	70	Franz Heß, Balt. Sohn, hier	Heinrich Dopfer in Münzhell	35	—
		Peter Schlusser und Sebastian Roth	do.	83	—	14. Sept.	92	Jakob Schmitt von Mauer	Josef Andreas Maier hier	141	—
		hier	do.	45	—			Josef Maier hier	Derfelbe	150	—
		Peter Kilian hier	do.	49	—			Karl Friedr. Gled hier	do.	90	—
		Georg Dreß hier	do.	41	—			Philipp Jakob Maurer hier	do.	27	—
		Wilhelm Dreß hier	do.	27	—			Daniel Kern, Schreiner hier	do.	45	—
		Liebmann Reuberger hier	do.	27	—			Georg Peter Maurer hier	do.	20	—
		Heinrich Kochheimer und	Friedrich Peter Kochheimer Erben hier	530	—			Michael Altpach hier	do.	21	—
		Heß hier	do.	15	—			Fried. Jakob Müller hier	do.	5	—
3. Dez.	393	Friedrich Altpach hier	Andreas Altpach hier	50	—			Eva Kath. Maier hier	do.	50	—
17. Dez.	394	Konrad Mehr und Konrad Altpach	Elisabetha Welsch Wittwe hier	50	—			Joh. Andreas Maier hier	do.	28	—
		hier	do.	55	—			Dietrich und Georg Weller hier	do.	28	—
		Valentin Fied und Georg Müller jg	Friedrich und Joh. Georg Weller	55	—	23. Dez.	115	Georg Michael Maier hier	do.	50	—
		hier	do.	162	—	24. Dez.	121	Valentin Fied hier	Jakob Michael hier	60	—
		Michael Dörzbach hier	do.	51	—			Georg Weller hier	Kentmeister Kilian hier	60	—
		Georg Ludwig hier	do.	51	—			Leonhard Weller hier	Derfelbe	55	